

## Versuch eines „Ruderalgartens“

von Hans-Walter Hedinger

Wer bei seinen botanischen Erkundungswegen in Hamburg Exemplare seltener Arten entdeckt, fragt sich oft besorgt, ob er Pflanzen und Fundorte bei einem nächsten Besuch unbehelligt wieder vorfinden wird. Leider wird sich sein Argwohn allzu häufig bestätigen: das betreffende Areal ist dann umgestaltet, die Pflanzen fehlen.

Wo dies zu befürchten ist, wäre es naheliegend, diese Pflanzen rechtzeitig auf ein anderes geeignetes Areal umzusetzen. Zwar wäre dies von Nachteil gegenüber dem Ideal einer Bewahrung an Ort und Stelle, aber es wäre das kleinere Übel gegenüber dem völligen Verlust. In Frage kommt hier überwiegend Ruderalflora der Schuttflächen, Wegränder, ehemaliger Verkehrsanlagen usw.. Es mag ein wenig beruhigen, daß auch sie oftmals schon nicht mehr an ursprünglichen Standorten wächst. Zudem könnte man es vorteilhaft finden, eine größere Anzahl gefährdeter Pflanzenarten an einem einzigen neuen Ort versammelt zu sehen.

Dieser Problembereich ist natürlich nicht neu. In einschlägigen Publikationen wird der Handlungsbedarf für einzelne Pflanzenarten erwogen, wird über Ansatzpunkte für Handlungskonzepte bei Schutzmaßnahmen nachgedacht (für Hamburg z.B.: Poppendieck et al. 1998; Poppendieck et al. 2001, hier insbes. S. 20f).

Im Folgenden werden die üblichen Gefährdungskategorien verwendet: 1 = „vom Aussterben bedroht“, 2 = „stark gefährdet“, 3 = „gefährdet“, für Hamburg; „reg.“ = regional bedroht, für Deutschland.

Den Versuch eines solchen „Ruderalgartens“, der gefährdete Pflanzenarten aufnimmt, gibt es in Hamburg-Borgfelde, Hinrichsenstraße 32A, seit etwa 2005, auf einem mindestens 60 m<sup>2</sup> großen Geviert zwischen der rückwärtigen Hauswand eines vierstöckigen Wohnhauses (der Hanseatischen Baugenossenschaft eG Hamburg), einer niedrigen Ziegelsteinmauer zum Bürgersteig hin, einer Betonmauer zu einer abwärts führenden Garageneinfahrt und einem Sträucherdickicht gegen eine Rasenfläche.

Auf dem Areal wurden einige vorgefundene Ziersträucher sowie mehrere, nicht gefährdete Arten von Kräutern (wie z.B. *Diplotaxis muralis*, Mauer-Doppelsame; *Sanguisorba minor*, Kleiner Wiesenknopf; *Digitalis purpurea*, Roter Fingerhut) stehengelassen, um einer Einseitigkeit des Bestandes vorzubeugen.

Eine Anzahl schützenswerter Pflanzenarten (Stauden) wurde hier angesiedelt:

- *Leonurus cardiaca* ssp. *cardiaca*, Herzgespann, Löwenschwanz. (Fundort: Böschung Borgfelderstraße gegen „Oben Bergfelde“). Hamburg: 1, Norddeutschland 1 - 2, BRD: 3.
- *Nepeta cataria*, Katzenminze (Wüstes Gelände, jetzt durch Wohnsiedlung verdrängt: Ausschlager Allee, westlich von Nr. 169: HWW / Rothenburgsort, sowie: Stockmeyerstraße / Klostertor, östl. des Bahndamms, nahe der „Oberhafen-Kantine“, auf z.Z. ungenutztem Güterbahngleis; fraglich, ob sie dort den Bau der Hafencity überleben wird). HH: 1, NordD: 1-2, BRD: 3. Die etwa 10 Exemplare, bewusst an getrennten Stellen eingesetzt, werden 2009 vermisst.
- *Verbena officinalis*, Echtes Eisenkraut. (Lohseplatz / Klostertor, wo ein ausgehnter Bestand im Schotter eines ehem. Eisenbahngleises fast ganz der Hafencity gewichen ist; auch der Rest, am Schuppen Lohseplatz 4, ist gefährdet.) HH: 1, NordD: 1-3, BRD: reg.
- *Artemisia absinthium*, Wermut. (Borsigstr. / Billbrook, dort stark zurückgehend.) HH: 2, NordD z.T. 3, BRD: reg.
- *Ballota nigra* ssp. *nigra*, Echte Schwarznessel. (Bei der S-Bahn-Station Landwehr, vor der Landwehr-Apotheke / Hohenfelde; auf einer Baustelle kurzzeitig aufgetreten.) HH: 2, NordD: 2-3, BRD: reg.

Weitere Stauden, Gefährdungsstufe HH 3:

- *Anthyllis vulneraria*, Gewöhnlicher Wundklee (Trasse der ehem. Güterbahn zwischen Billstr. / Gustav-Kunst-Str. und Großmannstr. / Rothenburgsort), heruntergestuft, erloschen;
- *Cymbalaria muralis*, Mauer-Zimbelkraut (heruntergestuft), (Valentinskamp / Neustadt, Schiers-Passage);
- *Euphorbia cyparissias*, Zypressen-Wolfsmilch;
- *Leucanthemum vulgare* agg., Artengruppe Wiesen-Margarite;
- *Malva moschata*, Moschus-Malve;
- *Melissa officinalis*, Zitronenmelisse (U = unbeständig);
- *Ornithogalum umbellatum*, Dolden-Milchstern.

Von den Ein- und Zweijährigen haben sich hier nur gehalten:

- *Sherardia arvensis*, Ackerröte (s. unten);
- *Dipsacus fullonum*, Wilde Karde (ehem. Güterbahnhof Rothenburgsort, in Höhe der Umweltbehörde); ist wohl herunterzustufen.

Wieder verschwunden sind:

- *Anchusa arvensis*, Acker-Krummhals;
- *Anchusa officinalis*, Gewöhnliche Ochsenzunge. (Hohe Schaar / Wilhelmsburg), HH: 2, NordD: z.T. 2-3, BRD: reg.;
- *Cardaminopsis arenosa*, Sand-Schaumkresse;
- *Centaurea cyanus*, Kornblume;

- *Filago arvensis*, Acker-Filzkraut (nahe der „Oberhafen-Kantine“ / Klostertor);
- *Jasione montana*, Berg-Sandglöckchen;
- *Onopordum acanthium*, Gewöhnliche Eselsdistel. HH: 2, NordD: 2-3, BRD: reg.
- *Petrorhagia prolifera*, Sprossende Felsennelke. (Ehem. Güterbahnhof Stockmeyerstraße / Klostertor, am Ufer zum Oberhafen, gegenüber der Mitte des Großmarktes.) HH: 1, NordD: 1-2, BRD: reg. Durch die Hafen-City gefährdet.
- *Tragopogon dubius*, Großer Bocksbart (heruntergestuft);
- *Valerianella locusta*, Feldsalat;
- *Verbascum densiflorum*, Großblütige Königskerze;

Für einige der Arten sollte es einen neuen Ansiedlungsversuch geben.

Isoliert vor dem Haus:

- *Sherardia arvensis*, Ackerröte. HH: 1, NordD: 2-3, BRD: reg.

Einen wohl nicht ursprünglichen Standort nimmt die letztgenannte, seit 1988 beobachtete einjährige Art ein; vielleicht ist sie durch Erdbewegungen beim Bau einer Tiefgarage hierher gelangt. Fundort: Hinrichsenstr. 32 B, links vor dem Eingang im Vorgarten, an der Hausecke; eingezäunt. Zunächst gab es nur wenige Exemplare, die noch mehrere Jahre gefährdet blieben. Jetzt ist etwa ein Quadratmeter dicht gefüllt mit Ackerröte, so daß während der Hauptblüte eine wirkliche Röte des (hinzuzudenkenden) Ackers entsteht.

Das hiesige Gebiet ist für Ruderalflora gut geeignet. Die im Krieg zerstörte Straßenrandbebauung wurde beim Wiederaufbau durch quer zur Straße stehende Zeilenbauten ersetzt; die dazwischen freibleibenden Böden zeugen noch von der früheren Trümmerlandschaft. Der beschriebene Ruderalgarten sowie der Platz der Ackerröte sind Mietgelände. Ob sie nach dem Ende der Mietverhältnisse weiterhin bestehen bleiben können, muß offenbleiben; es wäre sehr zu wünschen. Vielleicht können sich - wenn nicht schon geschehen - Gartenbesitzer angeregt fühlen, auf ihrem Eigentum bedrohten Pflanzen langfristig ein Asyl zu gewähren.

## Literatur

- Haeupler, H. & Muer, Th. (2000): Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Stuttgart: Ulmer.
- Poppendieck, H.-H., Kallen, H.W., Brandt I. & Ringenberg J. (1998): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen von Hamburg. Schriftenr. Naturschutz und Landschaftspflege 48 (Umweltbehörde, Naturschutzamt, Hamburg).
- Poppendieck, H.-H., Brandt, I. & v. Prondzinski, J. (Hrsg.) (2001): Die vom Aussterben bedrohten, stark gefährdeten und sehr seltenen Farn- und Blütenpflanzen von Hamburg. Artenkataster und Artenhilfsprogramm, Teil 1. Stand: November 2001. Regionalstelle für Pflanzenartenschutz, Botanischer Verein zu Hamburg e.V. / F. u. H. Hamburg, Umweltbehörde – Naturschutzamt.

### **Anschrift des Verfassers**

Dr. Hans-Walter Hedinger  
Hinrichsenstr. 32A  
20535 Hamburg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des Botanischen Vereins zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Hedinger Hans-Walter

Artikel/Article: [Versuch eines „Ruderalgartens“ 65-68](#)